

# HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2015 · Nummer 8 · Freitag, den 14. August 2015



Ländliche Idylle



*Alles Gute!***Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag****am 11. Juli 2015**

Brunhilde Hälsig	zum 78. Geburtstag
Karlheinz Neubert	zum 79. Geburtstag
Ralf Tauscher	zum 85. Geburtstag

**am 12. Juli 2015**

Hildegard Bartsch	zum 91. Geburtstag
Doris Nobis	zum 74. Geburtstag
Karl Wagner	zum 87. Geburtstag
Wolfgang Weller	zum 79. Geburtstag

**am 13. Juli 2015**

Magda Schubert	zum 81. Geburtstag
----------------	--------------------

**am 14. Juli 2015**

Heinz Dörr	zum 82. Geburtstag
Frieder Evers	zum 72. Geburtstag
Bernd Köhler	zum 74. Geburtstag

**am 16. Juli 2015**

Helga Hussung	zum 85. Geburtstag
---------------	--------------------

**am 17. Juli 2015**

Rainer Böhm	zum 72. Geburtstag
-------------	--------------------

**am 19. Juli 2015**

Anneliese Metzner	zum 83. Geburtstag
Carla Szust	zum 79. Geburtstag

**am 22. Juli 2015**

Ulrich Arnold	zum 70. Geburtstag
Eberhard Beran	zum 78. Geburtstag
Magdalena Lenz	zum 85. Geburtstag
Rosemarie Stelzer	zum 73. Geburtstag

**am 23. Juli 2015**

Christine Philipp	zum 75. Geburtstag
-------------------	--------------------

**am 24. Juli 2015**

Kurt Tischmann	zum 81. Geburtstag
----------------	--------------------

**am 25. Juli 2015**

Dora Büttner	zum 93. Geburtstag
Regina Pönisch	zum 70. Geburtstag

**am 26. Juli 2015**

Kurt Bergmann	zum 71. Geburtstag
Sieglinde Selbmann	zum 78. Geburtstag

**am 27. Juli 2015**

Martina Müller	zum 71. Geburtstag
----------------	--------------------

**am 28. Juli 2015**

Elisabeth Fischer	zum 70. Geburtstag
-------------------	--------------------

Inge Meichsner	zum 79. Geburtstag
Helmut Richter	zum 89. Geburtstag
Horst Roder	zum 76. Geburtstag

**am 29. Juli 2015**

Edeltraud Pentzold	zum 85. Geburtstag
Christoph Temler	zum 81. Geburtstag

**am 30. Juli 2015**

Heidmarie Hofmann	zum 72. Geburtstag
Marianne Müller	zum 76. Geburtstag

**am 31. Juli 2015**

Manfred Winkler	zum 86. Geburtstag
-----------------	--------------------

**am 01. August 2015**

Rosemarie Endmann	zum 75. Geburtstag
Walter Mühl	zum 87. Geburtstag
Inge Vogel	zum 75. Geburtstag

**am 02. August 2015**

Margot Dupke	zum 76. Geburtstag
Renate Götze	zum 71. Geburtstag
Gerrit Illing	zum 75. Geburtstag

**am 03. August 2015**

Egon Osterer	zum 84. Geburtstag
--------------	--------------------

**am 04. August 2015**

Kurt Bittner	zum 75. Geburtstag
Bernd Wilhelm	zum 75. Geburtstag
Isolde Zappner	zum 81. Geburtstag

**am 05. August 2015**

Leonore Merkel	zum 89. Geburtstag
Dieter Schöne	zum 79. Geburtstag
Grete Teufel	zum 87. Geburtstag

**am 06. August 2015**

Renate Bauer	zum 73. Geburtstag
Kurt Neef	zum 73. Geburtstag

**am 07. August 2015**

Gunda Martin	zum 72. Geburtstag
Renate Meyer	zum 80. Geburtstag
Siegfried Weiner	zum 76. Geburtstag





## Bereitschaftsdienste

### ■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

**Montag, Dienstag, Donnerstag:**

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

**Mittwoch, Freitag:** 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

**Sonntag, Sonntag, Feiertag und Brückentag:**

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

### ■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 18.00–08.00 Uhr | Samstag 12.00–08.00 Uhr  
Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

15.08.2015 Bergmann Apotheke  
Alte Staatsstraße 1  
Tel. 037296/2295

17.08.-20.08.2015 Grüne Apotheke  
Stollberger Straße 8  
09385 Lugau  
Tel. 037295/5070

### ■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

15.08.2015 **Ulrich Straube**  
16.08.2015 Stollberger Str. 20, 09385 Lugau,  
Tel.: 037295/41449

22.08.2015 **Dr. med. Norman Schramm**  
23.08.2015 Untere Hauptstr. 4a, 09376 Oelsnitz  
Tel.: 037298/2547

29.08.2015 **Dr. med. Uwe Tischendorf**  
30.08.2015 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz  
Tel. 037298/2625

05.09.2015 **Dipl.-Stom. Steffi Schmidt**  
06.09.2015 Gartenstr. 10, 09385 Lugau  
Tel. 037295/2576

### ■ Havarie- und Störungsmeldungen

#### ■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

**Bereich Lugau-Glauchau**

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

#### ■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

#### ■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

### Unsere jüngsten Hohndorfer:

Wir gratulieren recht herzlich zur Geburt des Sohnes

**Emil Kurt**

den Eltern Julia und Daniel Leitl.

*Wir wünschen den glücklichen Eltern alles Gute und viel Glück mit dem Nachwuchs.*

Wir gratulieren recht herzlich zur

**„goldenen Hochzeit“:**

Bernd und Rosemarie Labinsky sowie

Roland und Martina Müller.



Die herzlichsten Glückwünsche zur

**„eisernen Hochzeit“:**

übermitteln wir Heinz und Erika Uhlmann.

*Wir wünschen den Jubilaren beste Gesundheit und noch viele schöne Jahr im Kreis der Familie.*



### Das Eheversprechen

gaben sich im Standesamt Hohndorf:

**Müller, Steffen und Corinna geb. Weikart**

**Schellig, Frank und Andrea geb. Kammerer**

**Barth, Marcus und Susann geb. Rehn**

*Wir wünschen viel Glück und vor allem Gesundheit.*

### ■ Erscheinungstermine

**Hohndorfer Gemeindespiegel 2015**

**Redaktionsschluss**

**Erscheinungstermin**

02.09.

11.09.

30.09.

09.10.

04.11.

13.11.

02.12.

11.12.





# 555 Jahre Hohndorf Auf geht's zum 24. Hohndorfer Dorffest auf den Lamm-Terrassen vom 14. bis 16. August 2015



## Freitag, den 14. August 2015

20.00–2.00 Uhr „Larry`s Diskothek“ im Festzelt

## Samstag, den 15. August 2015

11.00 Uhr Volleyball-Turnier in der Lamm-Sporthalle  
13.00 Uhr Fußball F-Jugend „Bernd Vogel-Gedächtnis-Turnier“ auf der Kleinsportanlage hinter dem „Weißen Lamm“  
14.00 Uhr Blasmusik mit dem Musikverein Lichtenstein e.V.  
15.00 Uhr Kanonenböllerschüsse Hohndorfer Schützenverein  
anschl. Begrüßungsansprache des Bürgermeisters  
16.00–17.00 Uhr Die Kindertagesstätte „Rappelkiste“ präsentiert auf der Show-Bühne das Programm „Kunterbunte Blüenträume“  
15.00–20.00 Uhr Der Hohndorfer Schützenverein führt das beliebte Armbrustschießen mit anschließender Preisvergabe durch  
15.00–18.00 Uhr Historische Spiele (in der Kinder-Erlebnis-Zone) des Christlichen Kindergartens „Saatkorn“  
18.30–20.00 Uhr Ein Kessel Buntes mit namhaften Stars aus Nah und Fern  
ab ca. 20.15 Uhr Tanz im Festzelt mit der Gruppe „Gipsy“  
22.30 Uhr Feuerwerk  
1.30 Uhr Veranstaltungsende

## Sonntag, den 16. August 2015

7.30 Uhr „Hähnewettkrähen“ des Rassegeflügelzüchtervereins Rödlitz/Hohndorf e.V.  
anschl. Siegerehrung - „Wessen Hahn war der fleißigste Kräher?“  
ab 10.00 Uhr Anreise der Oldtimerfreunde mit Aufstellung auf der Aschebahn der Kleinsportanlage und Gespräche und Interessantes zu Oldtimern

11.30–13.00Uhr ab ca. 13.00 Uhr Spreading JOy" - Dixieland vom Feinsten Salutschüsse und anschließend Oldtimerkorso mit Festumzug zu - 555 Jahre Hohndorf - durch den Ort  
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde im Weißen Lamm  
mittags Kesselgulaschessen bei der Freiwilligen Feuerwehr  
13.00–17.00 Uhr Ermittlung des „Schützenkönigs 2015“ im Armbrustschießen mit dem Hohndorfer Schützenverein 1997 e.V.  
anschl. Siegerehrung mit Salutschüssen durch den Hohndorfer Schützenverein 1997 e.V. mit Übergabe der Schützenscheibe durch den Bürgermeister  
14.00–15.00Uhr Dixieland-Musik - Gruppe "Spreading JOy" im Festzelt  
16.00 Uhr Flinke Nadeln im Festzelt „Hohndorfer Zeiteinsparungen von A-Z“  
17.15 Uhr Auftritt der Finalisten „Young Stars on Stage 2015“ auf der Festbühne  
18.00 Uhr Auslosung der Tombola des Tischtennisvereins im Festzelt

## Route Festumzug

**Der Festumzug mit Oldtimercorso wird am Sonntag, 16.08.2015 um 13.00 Uhr stattfinden**

Route Festumzug:  
Start am Weißen Lamm Hohndorf  
Hauptstraße (bis Kreuzung)  
Rödlitzer Straße bis Gemeindeamt  
Untere Angerstraße  
Obere Angerstraße  
Poststraße  
Alte Oelsnitzer Straße bis Fa. eto Oelsnitz  
Bahnhofstraße Oelsnitz  
Bahnhofstraße Hohndorf  
Poststraße  
Hauptstraße bis Weißes Lamm

## ■ Weiterhin an beiden Tagen:

Schnitzerheim mit Gastronomie, Schaubecken des Aquarianervereins, Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr, Kreativangebote der Theodor-Fliegener Stiftung und Stand des Aphasiker-Zentrums Südwestsachsen e.V., Leckereien der Konditorei Bauerfeind, Kinder-Erlebniszone mit Water-Walking-Ball, Karussell, Hüpfburg, Kinderschminken und Bastelstraße des Kultur- u. Freizeitzentrums Lugau, Ballonmodellieren, Pferdereiten und vieles mehr!  
(Programmänderungen vorbehalten)

*Wir freuen uns auf Sie!*



## ■ Achtung! Achtung! Achtung!

Am **Samstag den 15.08.2015 von 14- 16 Uhr** lädt die **Physiotherapie InVivo und die Tierheilpraxis & Ponyreiten Pet o bell** auf den Lammterrassen zur Typisierungsaktion mit einer Aktionstombola für Groß und Klein zu Gunsten " Das Erzge-

birge gegen Blutkrebs" e.V. ein. Der gesamte Erlös kommt dem Verein für die dringend benötigten Laborkosten zu Gute. Wir hoffen auf viele Freiwillige und fleißige Spender!

*"Mund auf - Stäbchen rein - wir wollen Spender sein!!!"*

## ■ Nachlese zur 9. Bergmännischen Spätschicht 2015

Am 4. Juli durften die Gäste der Bergmännischen Spätschicht die neu hergestellte Paradeuniform des Lugau-Oelsnitzer Reviers, welche nach historischen Vorlagen detailgetreu nachgearbeitet und an diesem Abend erstmalig präsentiert wurde, in Augenschein nehmen.

Bürgermeister Matthias Groschwitz überreichte dafür einen Scheck in Höhe von 800,00 Euro, welcher die Kosten zur Herstellung einer Uniform abdeckt.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Heino Neuber, vermittelte in seiner Begrüßungsansprache wichtige und interessante Details, wie es zu dieser Initiative kam, wie folgt:

„...Lieber Herr Bürgermeister Groschwitz, liebe Einwohner und Gäste der Gemeinde Hohndorf, liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden!

Alsdann „... formierte sich der Zug und setzte sich unter den Klängen einer fröhlichen Marschmusik, gespielt von dem bergmännisch gekleideten (...) Musikchore in Bewegung, die Richtung durch Hohndorf (...). Voran schritten zwei Bergzimmerlinge, (...). Hieran schloss sich das Musikchor und an dieses reihten sich nun unter Vortritt des leitenden Bergdirektors (...) die geschlossenen Züge der Bergleute, voran die Fahne und die sie begleitenden Oberhäuer, die Zimmerlinge mit Äxten, die Häuer mit Barden, dann die Lehrhäuer, das Kesselpersonal, die Schmiede usw. Zur Seite des Zuges schritten die Steiger des Werks. Die ganze [Gemeinde] hatte dem Feste zu Ehren sich in reichen Flaggen-schmuck gekleidet.“

Man könnte meinen, die kurzen Worte beschrieben geradezu den heutigen Anlass - vielmehr überliefern sie einen Bergaufzug durch Hohndorf und Lichtenstein vor mehr als 130 Jahren! Aber wir erkennen: wir leben in der Tradition des Steinkohlenbergbaues, der unser Lugau-Oelsnitzer Kohlengraben bis heute wirtschaftlich, landschaftlich, gesellschaftlich und nicht zuletzt kulturell prägt.

Die gebotene Reminiszenz aber ist nicht grundlos: denn mag uns der kleine Aufmarsch durchaus gewohnt anmuten, so ist er doch heute ein klein wenig anders: erstmals seit einem halben Jahrhundert marschieren Habiträger unseres Vereins in den altehrwürdigen Paradeuniformen, die seinerzeit das Erscheinungsbild der hiesigen Bergleute bestimmten. Lassen wir diese Zäsur offenbar werden, so hat dies einzig den Grund, dass es uns in den letzten Jahren ein ehrliches Bedürfnis war, einen prägenden Bereich der bergmännischen Kultur mit dem Nachhall unseres in vergangenen Zeiten so treu bewahrten und gepflegten Brauchtums nicht nur zu harmonisieren, sondern zu neuem, lebendigem Klang zu erwecken.

Denn sie gehörten zu den Werten unserer Heimat, wie der markante Förderturm des Kaiserin-Augusta-Schachtes und der nicht hinweg zu denkende Bergmannsgruß „Glück auf“, der bei Alt und Jung noch gegenwärtig stolz im Gebrauche steht. Noch als der Bergbau im hiesigen Revier seine letzte Schicht verfuhr, waren sie öffentlich wahrnehmbarer Bestandteil unserer regionalen Festkultur und reihten unsere lokale Stimme zugleich ein in den großen Kanon der einzigartigen sächsischen Montankultur.

Als sich eine Schar engagierter früherer Bergleute - denen wir immer für Ihre verdienstvolle Arbeit dankbar sind - vor einem Vierteljahrhundert aufmachten, mit der Gründung unseres Fördervereins die beinahe zwei Jahrzehnte ruhenden Fäden des von Generationen gewebten Bandes unserer Traditionen auch außerhalb der Museumsmauern neu aufzunehmen und weiterzuknüpfen, entstand die Gruppe unserer bei vielfältigen Aufzügen und Paraden in jedem Wetter und auf allen Strecken stets einsatzbereiten und verlässlichen Habiträger. Allein: die nach einem Muster aus Nordrhein-Westfalen angefertigten Uniformen passten bei allen Bemühungen und Erklärungen nicht mehr in das erinnerte, gewohnte und nicht zuletzt von vorhandenen Fotografien und altehrwürdigen Uniformstücken überlieferte Bild, waren fremd in unserer traditionellen bergmännischen Lebensumwelt.

Sie passten nicht zu dem geschnitzten Bergmann in Paradeuniform in der Oelsnitzer Christuskirche. - Sie passten nicht zur in Blei gefassten Bergmannsdarstellung im Lugauer Rathaus. - Sie passten nicht zur historischen Symbolfigur der Gersdorfer Glückauf-Brauerei. - Sie passten nicht zur Paradeuniform in den farbigen Scheiben des „Braven Bergmannes“ in Niederwürschnitz - und sie passten nicht zur Uniform des Hohndorfer Steigers Strunz, die im Zwickauer Museum als fassbares Zeugnis verwahrt wird.

Und als mich der Vorsitzende des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine zum Bergstreitag in Schneeberg schließlich ansprach, ob wir die Delegation aus Tecklenburg seien, wurde uns eindrücklich und endgültig bewusst: sie passen nicht in den gewachsenen Kreis unseres erzgebirgischen Bergmannshabits.

Doch gerade in ihnen sind die Wurzeln zu ersehen, aus denen unsere heimischen Paradeuniformen erwachsen. Wenn auch die Pläntzer Bergknappen bereits um 1800 über eine Köhleruniform verfügten, so ging doch die eigentliche Festkleidung der Kohlenreviere Zwickau und Lugau-Oelsnitz aus den Traditionslinien des sächsischen Erzbergbaues hervor. Ausgehend von den in Jahrhunderten geschaffenen Grundlagen, die zugleich durch Zuzug von Trägern dieser Kultur aus den Erzbergbaugruben eingeführt und gepflegt wurde, ist durch eigene Festlegungen, verbindlich gewordene Besonderheiten und Übernahmen aus der Mode der Zeit schließlich eine eigenständige bergmännische Standeskleidung entsprossen. Die bis zum 18. Jahrhundert aus dem ursprünglichen bergmännischen Habit unwiderruflich zu einer wirklichen Uniform gewandelte berufstypische Tracht, zuletzt entscheidend gefasst im Reglement von 1842, bildete die wesentliche Grundlage für die bestimmenden Festlegungen, die der Sichtbarmachung bergmännischer Hierarchie innerhalb des Steinkohlenbergbaues in Westsachsen Rahmen und Bezugspunkt gaben. Gab es - von verschiedenen Einkleidungsordnungen getragen - zwischen den beiden Revieren und einzelnen Werken auch Unterschiede, so setzten sich doch wesentliche Kennzeichen bei der hiesigen Paradekleidung durch: so die unbedingte Farbkombination von Schwarz mit Silber, ein einheitlicher Schnitt bei Puffjacken und Kitteln, das vornehmliche Tragen langer schwarzer Hosen, die Farben Schwarz und Weiß bei den Federstutzen und die durchgängige Verwendung der Meißnischen Mauerkrone an den Schachthütten bei allen Dienstgraden und Gewerken.

Auch wenn vor dem Hintergrund der sozialen Zustände und Veränderungen gerade in der Entwicklung des sächsischen Steinkohlenbergbaues im Hinblick auf die von den Knappschaften getragene bergmännische Kultur immanente Widersprüche den Entstehungsvorgang der Paradekleidung begleiteten, haben doch die Bergleute ihrer Standeskleidung einen hohen Wert beigemessen und verteidigten sie gegen äußere Einflüsse, so unter dem Gleichschaltungsbestreben der nationalsozialistischen Regierung: Als die Trachten zugunsten einer Arbeitsfront-Uniform abgeschafft werden sollten, schrieb der Geschäftsführer des Bergbaulichen Vereins für Zwickau und Lugau-Oelsnitz an den Bezirksleiter der Arbeitsfront in Sachsen: „Es ist mir (...) insbesondere aus dem Lugau-Oelsnitzer Revier Mitteilung geworden, dass die Belegschaften durch diese Regelung enttäuscht seien und die Einführung des Bergkittels wünschten.“ Man setzte sich erfolgreich zur Wehr und so wurde in der 1934er Vorschrift festgelegt: „An der in den einzelnen Bezirken altüberlieferten Knappentracht der Bergleute wird nichts geändert.“

Noch 1945 war es das alte Habit wert, durch erreichte staatliche Verordnung vor dem Volkspfeifer für die Wehrmacht gerettet zu werden.

Trotz der tiefgreifenden Veränderungen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hielt man an der überlieferten bergmännischen Paradekleidung fest. Die Einführung des Bergmanns-Ehrenkleides durch die Regierung der DDR änderte daran wenig. Zu den Aufzügen bei Heimatfesten und zum Tag des Bergmannes, aber auch bei entsprechenden Begräbnissen waren die historischen Habits noch bis weit nach Einstellung des Bergbaues zu sehen.

Vor diesem Hintergrund und da sich altersbedingt generell ein Ersatz der derzeitigen Kleidung notwendig machte, entschloss sich der Förderverein bereits 2011, die historischen Trachten als wesentlichen Bestandteil unserer Traditionslinien wieder einzuführen. Durch das Auftreten in den altherwürdigen Paradeuniformen soll die Bedeutung unserer Bergbaugeschichte nach außen getragen werden, die maßgeblichen Anteil an der Entwicklung unserer Region zu einem bedeutenden Wirtschaftsgebiet innerhalb des deutschland- und europaweit führenden Industrie- und Innovationsstandortes Sachsen besitzt. Und es soll zugleich eine Würdigung unserer Vorväter sein, die durch ihr Wirken zu diesem Ergebnis beitrugen und denen ihre Tracht wichtiger Ausdruck des Berufsstolzes war.

Die Anschaffung des neuen Habits war und ist freilich sowohl mit hohen Kosten, als auch mit rein materialseitigen Schwierigkeiten verbunden. Gerade letztere lassen uns an mancher Stelle auch kurz vor der geplanten Fertigstellung zum 25-jährigen Jubiläum unseres Vereins nicht zur Ruhe kommen. Das Aussterben vieler historischer Handwerkszweige hat uns in einer Welt, von der es heißt, hier würde es alles geben, vor Aufgaben gestellt, deren Lösungswege von hoffnungsvollen Ansätzen und Enttäuschungen, von Hilfsbereitschaft und Ablehnung, aber auch von Entgegenkommen und Glück gesäumt sind. Während es uns gelang, Kittel und Jacken, Arschleder und Säbelgehänge in der Heimat fertigen zu lassen, wurden wir für Einzelteile erst in Thüringen und Sachsen-Anhalt fündig, ja wir mussten uns bis nach Österreich wenden, um beispielsweise Knöpfe fertigen zu lassen.

Die Finanzierung des etwa 25.000,- Euro erfordernden Vorhabens gelang uns einerseits durch das Regiment strengster Sparsamkeit im Verein und durch namhafte Zuwendungen, so durch regionale Firmen, durch einzelne Orte unseres Kohlenggebietes und besonders verschiedene Fonds der Erzgebirgssparkasse sowie des Ostdeutschen Sparkassenverbandes.

Das Entscheidende aber ist: wir haben es geschafft und sind in einer Zeit, in der die Bewahrung bergmännischen Gutes gerade in unserer Region immer schwieriger wird, einen wesentlichen Schritt auf dem Weg unserer eigenen Identität gegangen. Das bedeutet auch, das Erbe der Vergangenheit nicht als Last und Beschwerung, sondern als Zuversicht und Selbstbewusstsein spendende Quelle zu begreifen, die uns frische Kraft für die Zukunft er gießt.

Soll aber der Quell nicht umsonst sprudeln, sondern unser Selbstverständnis, unsere Idee in breitem Fluss mit Leben durchströmen, werbe ich auch an dieser Stelle herzlich um die Verstärkung unserer bergmännischen Kameradschaft durch Zuwachs an Mitgliedern und vor allem Trachtenträgern. Dass Bürgermeister Matthias Groschwitz, der als Bergkamerad in unseren Reihen steht, auf eigenen Wunsch ebenfalls eine der neuen-alten Bergmanns-Paradeuniformen hat anfertigen lassen und heute hier trägt, ist dafür ein schönes Sinnbild und Ansporn.

Dazu uns allen ein herzliches und vor allem hoffnungsvolles „Glück auf!..“

## ■ In Hohndorf auf dem Schulhof, da steht wieder ein Lindenbaum....

Und dieser neue Baum wurde während eines extra für ihn zelebrierten Schulfestes gepflanzt.

Diesem Ereignis geht eine besondere Geschichte voraus. Wir berichteten bereits in einigen vorigen Ausgaben über die Ereignisse zu diesem Baum.

Noch einmal zur Erinnerung:

Am 9. Mai 1905 pflanzten Schüler der Hohndorfer Schule eine Linde zu Ehren des 105. Todestages des Deutschen Lyrikers und Dichters Friedrich Schiller. 50 Jahre später wurde von den Schulentlassenen der Jahre 1908 und 1910 diesem Baum eine Tafel gestiftet.

1956 erinnerten sich Schüler noch einmal an diese Begebenheiten und widmeten dem Baum ein Gedicht.

Der Baum war mit 11 Jahrzehnten in die Jahre gekommen und wies erhebliche Krankheitsschäden auf. Die Sicherheit der Schulkinder war nicht mehr gewährleistet.

Man entschied sich den Baum zu fällen.

Da viele Hohndorfer schöne Erinnerungen an ihre Schulzeit mit der Linde verbanden, entstand die Idee, die Überreste des Baumes nicht einfach zu verwerten, sondern ihm neues Leben einzuhauchen.

Der Holzbildhauer Frank Salzer aus Kühnhaide und der Künstler Frank Zarembo aus



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Hohndorf übernahmen diese Aufgabe. In einer Projektwoche wurde wahr, was keiner zu glauben gewagt hatte.

Aus der Linde entstand ein Insektenhotel, welches die Kinder gemeinsam mit Frank Salzer bauten und befüllten. Aus dem Stamm entstand ein wunderschönes Relief, welches mit originellen Baumbewohnern, wie Vogel, Eichhörnchen, Schnecke und Frosch bestückt und von den beiden Künstlern innerhalb weniger Tage angebracht wurde. Selbst eine Bank zum Erholen wurde gestaltet und schmückt nun die Aula der Schule. Die Aula, als neu gestalteter Raum, wurde außerdem ausgerüstet mit einer neuen Bühne, gesponsert vom Förderverein der Glück-auf-Schule, dazu ein neuer Vorhang, geschneidert von den „Flinken Nadeln“ und einer neuen Bestuhlung.

Ein Raum, der sich sehen lassen kann und von den Schülern schon in Anspruch genommen wurde.

Im Pausengarten gestaltete Herr Zarembo eine wunderschöne Bank. Auch an dieser gibt es viel zu entdecken. So wacht der „Vo-





gel der Weisheit“ über dieses Sitzelement und lädt die Kinder ein, auf dieser Platz zu nehmen und vielleicht auch ein Buch in die Hand zu nehmen. Das Entstehungsjahr und weitere Eulen, die Schutz in der Bank suchen, sind zu finden. Eine rundum gelungene Sache.

Am 9. Juli war der Abschluss der Projektwoche, welcher noch einen Höhepunkt versprach.

Um 13.00 Uhr herrschte ein reges Treiben auf dem Schulhof. Lehrer, Erzieher, Eltern und Kinder versammelten sich auf dem Schulhof und warteten auf Bundestagsabgeordneten Marco Wanderwitz.

Dieser hatte eine neue Linde im Gepäck. Die Direktorin der Grundschule, Frau Anka Hausmann, begrüßte alle Anwesenden aufs Herzlichste und freute sich, dass die Schule nunmehr über ein Juwel verfügt, welches im Umkreis seinesgleichen sucht. Bürgermeister Matthias Groschwitz erinnerte noch einmal in seiner Ansprache an die Geschichte der alten Linde. Viele ehemalige Lehrer, die auch zu diesem Fest eingeladen waren, bestätigten das Gesprochene und freuten sich, dass die alte Linde so nicht in Vergessenheit gerät, denn auch Sie verbanden viele Erinnerungen an

die alte Schulhoflinde mit der Zeit, in welcher sie an dieser Schule tätig waren.

Zunächst führten die Kinder der Klassen 1 bis 4 ansprechende Gedichte, Tanz-, Gesangs- und Instrumentalvorträge vor. Daran anschließend lud Bundestagsabgeordneter Marco Wanderwitz die Kinder ein, ihm bei der Baumpflanzung behilflich zu sein, was natürlich gern in Anspruch genommen wurde. Die fleißigen Helfer werden sich in späteren Jahren sicher gern an dieses Ereignis erinnern.

Dann luden die Künstler alle Anwesenden ein, sich in der Aula und im Pausengarten die neu entstandenen Arbeiten zu betrachten, was rege in Anspruch genommen wurde.

Überall sah man zufriedene Gesichter. Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen wurde der Nachmittag noch zünftig gefeiert.

Allen, die sich bei der Umsetzung des Projektes „Schulhoflinde“ beteiligt haben, gilt an dieser Stelle ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön.

*Angela Planert*







## Amtliche Bekanntmachungen

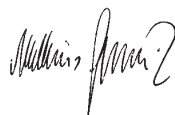
### Vorankündigung Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 04. September 2015, um 18.30 Uhr,  
im Ratssaal**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.



Matthias Groschwitz,  
Bürgermeister



## Hinweis:

Die gemeindeeigene Homepage finden Sie  
im Internet unter: [www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com).

### Impressum:

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: [info@hohndorf.com](mailto:info@hohndorf.com) und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, e-Mail: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de) • **Titelfoto:** V. Patzlaff

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.





## ■ Öffentliche Bekanntmachung

### der Auslegung des Entwurfes der Nachtragssatzung und des Nachtragshaushaltsplanes der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2015

Die Bekanntmachung erfolgt auf Grund des § 77 (1) i.V.m. § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen unter dem Hinweis, dass der Entwurf der Nachtragssatzung und des Nachtragshaushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2015 in der Zeit

**vom Montag, den 17.08.2015,  
bis zum Dienstag, den 25.08.2015,**

im Rathaus, Zimmer 15, während der allgemeinen Dienstzeiten zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Einwohner und Abgabepflichtige können

**bis zum Donnerstag, den 03.09.2015,**  
Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einsichtnahmezeiten:

Montag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hohndorf, den 07.08.2015

  
Matthias Groschwitz  
Bürgermeister



## Das Ordnungsamt informiert

### ■ Auswertung Geschwindigkeitsüberwachung Januar - Juni 2015

#### 2901 Hohndorf, Bahnhofstraße i. R. Ortsmitte

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
08.01.2015	06.23-08.04	261	5	67
08.01.2015	08.49-11.20	493	2	74

#### 2902 Hohndorf, Bahnhofstraße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
08.01.2015	08.29-11.30	586	2	76
09.06.2015	09.08-11.10	122	1	64

#### 2906 Hohndorf, S 256, Hauptstraße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
06.01.2015	06.08-08.50	483	36	79

#### 2909 Hohndorf, Hofgraben i. R. Ortsmitte

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
09.03.2015	14.19-19.00	590	12	78

#### 2910 Hohndorf, Hofgraben i. R. Gersdorf

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
09.03.2015	14.30-19.10	524	10	81

#### 2916 Hohndorf, Untere Angerstraße i. R. Poststraße

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
23.06.2015	06.05-08.05	510	2	42

#### 2918 Hohndorf, Alte Oelsnitzer Straße i. R. Oelsnitz

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
06.03.2015	10.14-12.00	43	4	47

#### 2919 Hohndorf, Glück-auf-Straße i. R. Rödlitzer Straße

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
19.05.2015	16.23-19.32	542	15	51
21.05.2015	16.05-19.14	612	9	52
09.06.2015	06.36-08.43	156	2	57

#### 2920 Hohndorf, Hoffnungstraße i. R. Lichtensteiner Straße

Datum	Uhrzeit	gemessene Kfz	Anzahl Verwarnung/Bußgelder	Vmax in km/h
07.05.2015	14.25-19.26	1003	8	48
26.05.2015	05.52-09.00	422	7	45

## Gefunden

wurde am 9. Juni 2015, in Hohndorf, auf dem Spielplatz am Sachsenringblick (hinter dem Kindergarten „Saatkorn“

**1 Kinder-Laufrad (blau/schwarz).**

Abzuholen im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung (Zi. 3) zu den gegebenen Sprechzeiten.



## Unterbringung von Asylbewerbern im Erzgebirgskreis

Derzeit leben 1512 Asylbewerber in kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

1046 Personen sind dezentral und 466 Personen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Durch die Landesdirektion Sachsen werden dieses Jahr weitere 1243 Asylbewerber zugewiesen. Das bedeutet für die Gemeinde Hohndorf eine Aufnahme von 19 Personen für das Jahr 2015. Unsere ständigen Bemühungen zur Bereitstellung von geeignetem Wohnraum in der privaten Vermietung sind entsprechend dem Landratsamt mitgeteilt wurden. So konnte 2014 eine fünfköpfige Familie aus Mazedonien im Lutherhaus eine Wohnung beziehen. Die Betreuung erfolgt beispielhaft durch die Kirchgemeinde. Um die vorgegebenen Asylbewerber unterzubringen, sind wir weiterhin bemüht, entsprechende Unterkünfte vorzuweisen. Auf diesem Wege bitten wir auch private Vermieter uns zu unterstützen, indem Sie uns leer stehende Wohnungen zur Verfügung stellen..

*Kunze, Sozialamt*

## Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



### Problematik „Waldbrand“ als Thema in der Jugendfeuerwehr

Am Montag, dem 06. Juli, traf sich die Jugendfeuerwehr Hohndorf um 17:00 Uhr zu einem regulären Dienst, welcher am Waldrand, nahe der Gaststätte „Walderholung“, stattfand.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Jugendwart Kai Tetzner kleideten sich alle mit ihren Uniformen ein und starteten auf dem neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) zum Parkplatz an der „Walderholung“. Bevor allerdings mit dem praktischen Teil des Dienstes begonnen wurde, erklärte der Jugendwart wichtige Einsatzgrundsätze, die ein Einsatzleiter im Falle eines Brandes beachten muss. Daraufhin erfolgte der Aufbau eines Löschangriffs, wie ihn die Feuerwehr vornimmt, wenn das Alarmstichwort „Waldbrand“ lautet. So setzten die einzelnen Trupps einen Verteiler, welcher das Wasser vom Fahrzeug gefördert auf die einzelnen Rohre verteilt und gingen schließlich mit einem C-Rohr zum „Angriff vor“. Im Anschluss hatte jeder einmal die Möglichkeit, die neuen Strahlrohre zu testen. Damit der Spaß in der Jugendfeuerwehr nicht zu kurz kommt, folgte, nachdem dann alles sorgfältig beraumt wurde, noch ein kleines Spiel. Es wurden zwei Teams gebildet und Wasserbomben gefüllt. Es musste jeweils ein Ballon geworfen werden, welcher dann von einem anderen in einem Eimer gefangen wurde. Wessen Eimer zuerst gefüllt war, hatte gewonnen. In jedem Fall war dies für Verlierer und Gewinner mit viel Spaß verbunden und die feuchte Abkühlung war an dem heißen Tag gut zu ertragen. Schneller als gedacht verging der Nachmittag und so fuhren wir wieder in unsere Feuerwache, aßen Abendbrot und die Jugendfeuerwehr-Mitglieder wurden mit dem Feuerwehrfahrzeug nach Hause gefahren.

Alles in allem war dies ein spaßiger Nachmittag, der den Mitgliedern auch gleichzeitig einiges an Wissen in Bezug auf die Aufgaben der Feuerwehr lieferte.

Wer zwischen 8 und 16 Jahren alt ist und Interesse an den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr hat, kann gern zum nächsten Termin (nach der Sommerpause, am 31.08.15) vorbei schauen und einmal „schnuppern“.

*Die Jugendfeuerwehr Hohndorf*







Wir, die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf, trauern um unseren langjährigen Kameraden

## Manfred Weber

Er war 61 Jahre ein engagiertes Mitglied in unserer Feuerwehr.



Wir sind in Gedanken bei seiner Familie.

Der Bürgermeister

Die Kameraden der FFW Hohndorf



Wir, die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf, trauern um unseren langjährigen Kameraden

## Peter Knoll

Er war 52 Jahre ein engagiertes Mitglied in unserer Feuerwehr.



Wir sind in Gedanken bei seiner Frau Erika und seiner Familie.

Der Bürgermeister

Die Kameraden der FFW Hohndorf

## Neues aus den Kindertagesstätten

### Zuckertütenfest in der Rappelkiste



Am 3. Juli 2015 war für unsere 29 Schulanfänger ein ganz besonderer Tag, sie feierten das Zuckertütenfest. Bereits am Morgen erwartete sie die erste Überraschung, ein leckeres Frühstücksbuffet, ob herzhaft oder süß, für jeden Geschmack war etwas dabei.

Am Vormittag fanden sich alle Kindergarten- und Krippenkinder vor der Bühne ein, wo die Schulanfänger ihr kleines Programm, quasi als Generalprobe für den Nachmittag, darboten. Die Gäste gratulierten ihnen und überreichten kleine Geschenke.

Während unsere Schulanfänger Mittagsschlaf hielten und später den leckeren Kuchen aßen, bereiteten ihre Eltern in unserem Garten die nächste Überraschung vor. Da staunten selbst die Erzieherinnen, was diese Eltern alles auf die Beine stellten. Nicht nur die Bühne wurde für ihr Märchenspiel hergerichtet, es wurden weitere Zelte und Pavillons als Schattenspende für die Gäste aufgestellt, Getränke und Speisen bereitgestellt.

Pünktlich 15.00 Uhr begann bei strahlendem Sonnenschein das Zuckertütenfest mit dem Programm der Kinder. Zum Erstaunen der Kinder spielten dann ihre Eltern die Geschichte vom Zuckertütenbaum. Da hatte doch tatsächlich die böse Königin den Zuckertütenbaum, den die Zwerge gepflanzt hatten, stehlen lassen. Doch die Zwerge zogen durch den Märchenwald, bis sie schließlich die Bösewichte vertrieben hatten und der Zuckertütenbaum wieder in ihrem Besitz war. Die Kinder fieberten richtig mit und hatten tollen Spaß. Nach dem Märchen gab es dann für je-

den Schulanfänger die lang ersehnte Zuckertüte. Die Kinder und Eltern bedankten sich zum Abschied ganz herzlich bei ihren beiden Erzieherinnen Frau Neyka und Frau Berteit. Bei einem gemütlichen Beisammensein ließen alle den Tag ausklingen.

Wir wünschen unseren Kindern einen guten Start in die Schule und viel Erfolg beim Lernen.

Heike Schütze



### Mein Freiwilliges Soziales Jahr im Kindergarten Saat Korn

So wie viele frischgebackene Abiturienten, war auch ich mir unsicher über meinen weiteren Weg. Also beschloss ich ein Orientierungsjahr in Form eines FSJ's einzulegen und landete schließlich hier in Hohndorf, im Kindergarten Saat Korn!

Die Entscheidung brachte viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Zum einen war es eine enorme Umstellung, nach jahrelangem Schulbankdrücken nun täglich acht Stunden auf den Beinen zu sein. Zum anderen hatte ich schnell zu lernen wie es ist, auf eigenen Beinen zu stehen und allein zu wohnen. Fähigkeiten wie nervliche Belastbarkeit, Organisation und Verantwortungsbewusstsein wurden in meinem Umgang mit den Kindern auf die Probe gestellt und weiterentwickelt.

Ganz praktisch durfte ich im Alltag von den Kiga-Mitarbeitern lernen und mich auf vielen verschiedenen Arbeitsfeldern ausprobie-

ren. Von Aufgaben in der Hauswirtschaft über Tätigkeiten in der Küche bis hin zur Planung und Leitung eigener Projekte mit den Kindern war alles dabei! So entstand beispielsweise ein kunterbuntes "Sockenpuppentheater", welches bei allen Saatkörnern großen Anklang fand!

Es war wunderbar mitzuerleben, wie die Kleinen sich über ein Jahr entwickeln und von der Krippe in den Kindergarten heranwachsen. Es beeindruckte mich, die Schulanfänger in ihrem letzten Jahr zu begleiten, mit ihnen Exkursionen und Projekte zu gestalten und schließlich zu sehen, wie sie in einen neuen Lebensabschnitt starten.

Ich erlebte auch einige Veränderungen in Ort und Kirchgemeinde, aber auch im Team des Kindergartens und auf dessen Gelände.





Daran Teil zu haben, den Alltag mit zu gestalten, war etwas Besonderes für mich.

Auch auf den Seminaren, welche im Rahmen jedes FSJs veranstaltet werden, hatte ich Gelegenheit, viel über mich selbst, den christlichen Glauben und zukünftige Wege zu lernen. Es entstanden zahlreiche neue Bekanntschaften und wunderbare Freund-

schaften, die ich als wertvolles Geschenk mit aus diesem Jahr nehmen werde.

Ich bin dankbar für diese zwölf Monate und gespannt, was die kommenden mit sich bringen werden!

*Josefine Bittner*



## Schulnachrichten



### GLÜCK-AUF-SCHULE

*Schule mit Idee*



### ■ Unsere Klassenfahrt nach Limbach-Oberfrohna

Am Mittwoch, dem 24.06.15, ging es um 9.00 Uhr an der Schule los. 14 aufgeregte Schüler trafen sich an der Schule. Im Feriendorf „Hoher Hain“ angekommen, veranstalteten wir gleich eine unfreiwillige Schnitzeljagd auf der Suche nach unseren Bungalows. Da-

nach konnten wir endlich die Gegend erkunden. Es gab viel zu entdecken: eine Holiday Schaukel, ein Karussell, einen Kletterwald und vieles mehr. Ein ehemaliger Mitschüler überraschte uns mit einem spontanen Besuch. Am Abend saßen wir gemütlich am Lagerfeuer und rösteten Knüppelkuchen. Ziemlich müde fielen wir in unsere Betten. Den nächsten Vormittag verbrachten wir im Schwimmbad und konnten nach Lust und Laune schwimmen und springen. Auch am Nachmittag ging es sportlich weiter. Auf einem wunderbaren Beachvolleyballplatz veranstalteten wir ein kleines „Ball über die Leine“ Turnier und alle Kinder sowie Lehrer zeigten großen Einsatz. Der Abend endete mit toller Musik in der Disco. Leider mussten wir am nächsten Tag schon wieder abreisen. Wir werden uns alle gern an diese Zeit erinnern.

*Die Schüler der Klasse 4a*







## Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2016/2017

Die Anmeldung der Kinder für das Schuljahr 2016/2017 erfolgt am **07., 08. und 09. September 2015** im Sekretariat der Grundschule.

Montag, 07.09.2015:	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 08.09.2015:	14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 09.09.2015:	15.00 bis 19.00 Uhr

Im Falle einer Verhinderung kann telefonisch unter 037298/2247 ein anderer Termin vereinbart werden.

Schulpflichtig werden alle Kinder des Wohnortes Hohndorf, die bis zum **30. Juni 2016 das sechste Lebensjahr** vollenden. Kinder, die das sechste Lebensjahr später vollenden, können angemeldet werden.

Zur Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen.

Bei geteiltem Sorgerecht ist zu beachten, dass das Einverständnis beider Personenberechtigten vorliegen muss. Das kann in Form einer schriftlichen Vollmacht erfolgen.

A. Hausmann (Schulleiterin)

## Rätselcke

### Hallo Kinder,

ich glaube die Ferien und die Hitze sind daran schuld, dass mein Postkorb nur mäßig gefüllt war. Aber auf den wenigen Karten standen die richtigen Lösungen.

1. Krebs/Hummer, 2. Maulwurf, 3. Schmetterling

#### Die Gewinner sind:

1. Platz	Amanda Meisel
2. Platz	Lana und Sally Schuster
3. Platz	Michelle Wagner

**Herzlichen Glückwunsch!**



1. Ich rupfe Gras und leg mich nieder, kaue und kaue es immer wieder.
2. Ich ziehe den Pflug und auch den Wagen, muss mich dabei gründlich plagen.
3. Ob Ihr wohl den Vogel kennt, der selber seinen Namen nennt?

Die Antworten schickt Ihr bitte bis spätestens **02. September 2015** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!





## Kirchliche Nachrichten

### ■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

**Sonntag, 16.08. – 11. Sonntag nach Trinitatis**  
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest  
im Weißen Lamm

**Sonntag, 23.08. – 12. Sonntag nach Trinitatis**  
8.45 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 30.08. – 13. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang

**Sonntag, 06.09. – 14. Sonntag nach Trinitatis**  
8.45 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 13.09. – 15. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem  
Abendmahl und Taufgedächtnis



### ■ Wie ein Kuss

Uns Menschen ist die Sprache gegeben. Wenn ich einem anderen etwas mitteilen will, spreche ich das aus. So weiß mein Partner genau, was ich meine. Daneben gibt es aber noch andere Mitteilungsformen in Zeichen und Gesten, die meinem Gegenüber klar machen, was ich will: ich kann beim Gespräch mein Gesicht verziehen, ihm freundlich die Hand reichen oder ihn zum Zeichen meiner Liebe küssen. Diese Zeichen sagen manchmal mehr als Worte.

In besonderen (offiziellen) Situationen sind diese Gesten nicht weg zu denken: z.B. der symbolische Handschlag bei Koalitions- oder Friedensverträgen in der Politik, im Ringwechsel bei der Hochzeit oder in der Krönungszeremonie bei neuen Königen. Das alles sind zeichenhafte Handlungen, die den Inhalt einer bestimmten Sache dokumentieren.

Solche Handlungen gibt es auch im Gottesdienst. Man nennt sie "Sakramente". In der evangelischen Kirche kennen wir zwei: Taufe und Abendmahl. Die gehen auf Jesus Christus zurück. (Die katholische Kirche hat daneben noch die Buße, Firmung, Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung als Sakrament.)

Die Sakramente sind also zeichenhafte Handlungen, in denen zum verbindlichen Wort Gottes ein äußerliches Zeichen kommt, das persönlich erfahren wird.

In der Taufe wird durch das Übergießen oder Untertauchen mit Wasser rein optisch deutlich, dass das Alte, Sündige abgewaschen wird und der Täufling neu geboren, ganz rein ist und zu Gott gehört.

Im Abendmahl, im geteilten Brot und Wein, wird die Gemeinschaft mit Jesus Christus und den anderen Christen deutlich.

Wir Menschen brauchen Zeichen und Gesten, die das Gehörte und Gesagte unterstreichen. Obwohl wir das gute Wort hören, brauchen wir auch diese Gesten zur Vergewisserung. Und wie ein Liebespaar sich nicht nur gegenseitig immer wieder sagt: Ich liebe dich - sondern den oder die Liebste küsst - so erfahren wir in den Sakramenten immer wieder neu die Liebe und Zuwendung unseres Herrn.

*Andreas Merkel*

### ■ Kinderbibeltag im Juni 2015 in Hermsdorf mit Christian Weiß (EC-Referent)

9 Kinder und 2 Erwachsene nahmen aus Hohndorf mit daran teil. tolle, fetzige Lieder wurden zu Beginn des Tages gesungen. So zum Beispiel folgendes Lied: „Ich bin ein Bibelentdecker, dem Geheimnis auf der Spur...“ Nach dem fröhlichen Singen mit Instrumentenbegleitung stellte Christian Weiß folgende Fragen an die Kinder: Wozu brauch wir Wind? Warum hat man manchmal Gegenwind?

Es entstand während der Fragestellung und Erzählung unter den Händen von Christian Weiß

ein super-starkes Tafelbild.

Bezugnehmend zur biblischen Geschichte von Petrus. Petrus wird in wunderbarer Weise aus dem Gefängnis befreit, Apostelgeschichte, Kapitel 12.

Anschließend standen tolle Mannschaftsspiele auf dem Programm. Natürlich durften auch



keine Lieder fehlen. Eines davon bereitete den Kindern mächtig Spaß, denn es gab Handbewegungen dazu und das Singen erfolgte immer schneller. Folgender Text: „Wenn der Sturm tobt, wenn der Sturm tobt, wenn der Sturm tobt überall - Hey!

Gott ist stark und ich bin schwach, ich halt mich fest an seiner Hand. Wenn der Sturm tobt, wenn der Sturm tobt, wenn der Sturm tobt überall.“ (Aus meine Lieder - Deine Lieder)

Nun eroberten die Kinder den gegenüberliegenden, wunderbaren Spielplatz der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Viele, viele bunte Luftballons entwandten unseren Augen bei recht gutem Wind.

Das große Gelände des Spielplatzes bietet sich natürlich für interessante Geländespiele an und diese wurden dann auch durchgeführt. Die Kinder waren ständig in Aktion und jede Gruppe wollte die beste sein.

Das Essen hatten sich alle reichlich verdient. Während des Essens wurden wir von einem heftigen Regenschauer überrascht.

Ausgewoht und müde fuhren wir wieder nach Hause. Es war ein sehr schöner, erlebnisreicher und behüteter Tag.

*Jobanna Mabn*  
*Kinderkreisleiterin*





## Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Mittwoch	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	09:30 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Sonntag	17:00 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein



### Der Tod - Abschied für immer?

Sicher sind auch Sie der Meinung, dass es so ziemlich das Schlimmste ist, wenn jemand stirbt, der einem nahesteht. Interessant ist, was in der Bibel versprochen wird.

*Offenbarung 21:3,4:*

*3 Dann hörte ich eine laute Stimme vom Thron her sagen: „Siehe! Das Zelt Gottes ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen weilen, und sie werden seine Völker sein. Und Gott selbst wird bei ihnen sein.*

*4 Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch wird Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz mehr sein. Die früheren Dinge sind vergangen.“*



Die Bibel lässt uns hoffen, dass unsere Lieben eines Tages wieder zum Leben kommen. Im Wachturm von diesem Monat wird erklärt, wie das Wirklichkeit wird.

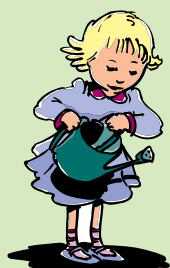
Sie finden diese Zeitschrift auch zum kostenlosen Download unter [www.jw.org/Publikationen/Zeitschriften](http://www.jw.org/Publikationen/Zeitschriften) oder fragen Sie einen Zeugen Jehovas danach.

*Andrè Preischel*

Für unsere Kinder auf [www.jw.org/Bibel&Praxis/Kinder](http://www.jw.org/Bibel&Praxis/Kinder)

## Vereinsnachrichten

### ■ Sie suchen Ruhe und Entspannung nach getaner Arbeit und möchten die Natur einfach pur erleben.



Wir haben freie Gärten, teils mit Laube, aber auch zur freien Gestaltung. Strom- und Wasseranschluss sind vorhanden. Bitte melden Sie sich zu einer unverbindlichen Besichtigung.

Die Kleingartensparte „Deutschland“ Hohndorf e.V., hinter dem Netto-Markt, freut sich über jeden Hobbygärtner und auch die, die es noch werden wollen.

Familien mit Kindern sind uns immer eine Bereicherung.

*Kontaktadresse: Frank Heinze,  
Bahnhofstraße 7, 09394 Hohndorf*

### ■ Wir sind mit neuen Impulsen am Start!

Die Arbeitsgruppe Modelleisenbahn des Aphasiker-Zentrums Südwestsachsen e.V. ist mit Vertretern des Vereins wieder beim diesjährigen Dorffest vertreten.

Am Samstag und Sonntag gibt es am Stand eine kleine transportable Anlage zu bestaunen und dient damit als Anschauungsobjekt für das allwöchentliche Schaffen im Werkstattcontainer hinter der Lammsporthalle. Sie soll die Interessenten dorthin locken, in der nach monatelanger Bauzeit eine Modelleisenbahnanlage entstanden ist, die nicht nur Kinderaugen staunen lässt.

Geplant sind Werkstattzeiten mit Kindern aus Kindergärten, Schulen und ähnlichen Einrichtungen. So konnten wir schon Gruppen vom SOS Kinderdorf Zwickau und aus Tschernobyl, die in Hartenstein zur Erholung weilten, bei uns begrüßen und gemeinsam frohe und gesellige Stunden erleben. Unser Anliegen ist nicht nur das Spielen, nein, Ziel ist es auch, dass Groß und Klein Handwerkliches und Kreatives lernen können. Die jungen Leute dürfen sich auch mit Ihren Ideen einbringen und Wünsche äußern. Aktive Einbindung und Ausprobieren macht Spaß!

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Neubert, Plutostraße 10 in Hohndorf, Tel.: 0176-78 28 89 80, Mail: [s.neubert@live.de](mailto:s.neubert@live.de) oder an das Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V., Jahnstorfer Straße 7, 09366 Stollberg, Tel.: 037296-932180, Mail: [stollberg@aphasie-suedwestsachsen.de](mailto:stollberg@aphasie-suedwestsachsen.de).

Das Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V. hat sich in den letzten Jahren darauf spezialisiert, die Fähigkeiten der Betroffenen nach Schlaganfall herauszuarbeiten und zu fördern, Ihnen zur Entfaltung einen Rahmen zu bieten. Was für die Modelleisenbahner aus Hohndorf Züge, Lokomotiven & Co. sind, ist für den nächsten Betroffenen ein völlig anderer Ansatzpunkt für ein erfülltes Dasein mit Sinn, Freude und Anerkennung. So liegt es uns am Herzen, vielfältiges auf die Beine zu stellen, stets basierend auf dem Können und Willen des Einzelnen.

Wir stehen mit unserer Vereinsphilosophie auch jedem anderen Betroffenen offen gegenüber, wenn wir mit unseren Möglichkeiten Hilfe und Beratung anbieten können.



Kochen und Backen ist vielen Frauen auf den Leib geschneidert und so bietet das AZ zum Dorffest frisch gebackene Waffeln an. Die Idee haben weibliche Betroffene in die Planung eingebracht.

Also, wenn der süße Duft nach frischen Waffeln in Ihren Nasen angekommen ist, folgen Sie ihm zum Aphasikerstand. Zu finden sind wir im Gemeinschaftszelt mit der Theodor-Flidner-Stiftung „Dorf im Dorf“ auf dem Festgelände.

Damit der Besuch in der Eisenbahnwerkstatt nicht zur „trockenen Baustelle“ mutiert, steht für unsere Besucher auch dort ein kleines Angebot an verschiedenen Getränken bereit.



#### ■ Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge  
Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge  
Tel. 037298 / 93 94-0, [www.bergbaumuseum-oelsnitz.de](http://www.bergbaumuseum-oelsnitz.de)

### ■ Tag des offenen Denkmals

**Sonntag, 13. September 2015, ab 10 Uhr**

Das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge öffnet seine Türen zu Orten, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

### ■ 7. Dampftag

**„Alles unter Dampf“ am 20. September 2015, ab 10 Uhr**

Mehr als 150 Modellmaschinen und Heißluftmotoren machen ordentlich Dampf auf dem Museumsgelände.

Erstmals sind auch fliegende Objekte zu erleben.

## Veranstaltungen der Landesgartenschau



### ■ Interessantes und Wissenswertes von der 7. Sächsischen Landesgartenschau in Oelsnitz/Erzgeb.

Wir laden Sie ein zu unseren Themenführungen.

Unsere nächsten Termine sind:

- |              |   |           |
|--------------|---|-----------|
| • 15.08.2015 | Gästeführer   |           |
|              | Grüne Reise zwischen den Gleisen                            | 10.30 Uhr |
| • 19.08.2015 | Frau Pelz, Petra  |           |
|              | Experimentelle Pflanzenverwendung                           | 15.00 Uhr |
| • 22.08.2015 | Gästeführer   |           |
|              | Grüne Reise zwischen den Gleisen                            | 10.30 Uhr |
| • 26.08.2015 | Dr. Kuschka / Herr Peuchel                                  | 15.00 Uhr |
|              | Fledermäuse im Garten - so hilft man den lautlosen Fliegern |           |
| • 29.08.2015 | Gästeführer   |           |
|              | Grüne Reise zwischen den Gleisen                            | 10.15 Uhr |

Zu diesen Themenführungen haben wir die Architekten der Gartenschau, Pflanzenkundler, Insektenkenner, Fledermausexperten und sachkundige Personen eingeladen, damit diese ihr Wissen allen interessierten Gästen nahe bringen.

Besuchen Sie uns auf der Landesgartenschau und nehmen Sie an den Themenführungen teil. Sie werden staunen, was es für interessante Informationen gibt.

Bitte ca. 15 min vor Beginn am Treffpunkt: Kleines Stellwerk erscheinen.

## 36. Erlebniswanderung Sommerwanderung - Zur Laga nach Oelsnitz

Erleben Sie die Verwandlung eines ehemaligen Güterbahnhofes in eine blühende Landschaft hautnah mit. Lassen Sie sich von den großzügigen Pflanzungen, familienfreundlichen Spielplätzen, kulinarischen Genüssen und vielfältigen kulturellen Angeboten begeistern. ([www.landesgartenschau-oelsnitz.de](http://www.landesgartenschau-oelsnitz.de))

**Organisatoren:** kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises (Kultur- und Freizeitzentrum Lugau), Freie Presse, Stadtverwaltung Lugau, Gemeindeverwaltung Gersdorf

**Termin:** Sonntag, 30. August 2015, 09.00 Uhr

**Treffpunkt 1:** Villa Facius Lugau, Hohensteinerstraße 2, 09385 Lugau

**Wegbeschreibung:** Villa Facius - Grundschule - Kirche - Hoffnungsschacht - Oelsnitzer Straße - Concordiastraße - Bahnhofstraße - Haupteingang Landesgartenschau

**Treffpunkt 2:** Hessenmühle, Hauptstraße 193, 09355 Gersdorf

**Wegbeschreibung:** Hessenmühle - Kirche/Brauerei - Garnstraße - Windkraftanlagen - Hofgraben - 11 Uhr **Bergmannsplatz Hohndorf** - Unterer Anger - Schachtanlagen - Alter Lokschruppen - Haupteingang Landesgartenschau



#### Hinweise:

- keine Anmeldung erforderlich
- Entgelt pro Erwachsener 1,50 € (Kinder bis 12 Jahre kostenlos)
- Begleitung mit ortskundigen Wanderleitern und Sanitätern



#### Besonderheiten:

- Jeder Wanderer erhält eine Teilnehmerurkunde
- Eintritt zur Laga beträgt max. 12 Euro pro Pers.
- kostenlose Führung ab 13:30 Uhr (ca. 90 min)

Die Rückfahrt erfolgt individuell (mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich)

#### Weitere Informationen erhalten Sie bei:

kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises, Kultur- und Freizeitzentrum in Lugau, Herr Müssig, Fabrikgäßchen 8, 09385 Lugau, Tel.: 037295 / 2486, Mail: [info@freizeitzentrum-lugau.de](mailto:info@freizeitzentrum-lugau.de)

